

Kulturamt

**Thurgau** 

# Übergabe der Förderbeiträge an Kulturschaffende

Mittwoch, 14. Juni 2006, 19.30 Uhr, Kulturforum Amriswil

## **Tschanz**

Hannes Geisser: Saxophon

Martin Beerli: Piano

Markus Keller: Kontrabass

**Tschanz:**

„Butterbrot“ (M. Keller)

Moderation: René Munz, Chef Kulturstadtrat

**Tschanz:**

„Butterbrot“ (M. Keller)

**Begrüssung:**

Regierungsrat Jakob Stark

**Tschanz:**

„Fusspilz“ (W. Shorter)

**Übergabe der Förderbeiträge an:**

Daniel Gallmann, Bildender Künstler

Daniela Timokhine-Müller, Organistin

Johannes Gees, Medienkünstler

Laudatio:

Markus Landert, Martin Preisser, Markus Landert

**Tschanz:**

„Ein Lied“ (M. Beerli)

**Übergabe der Förderbeiträge an:**

Claudia Rüegg, Pianistin

Christian Herzog, Bildender Künstler

Cornelia Strasser, Filmschaffende

Laudatio:

Martin Preisser, Markus Landert, Christof Stillhard

**Tschanz:**

„Raumgleiter“ (M. Beerli)

**Übergabe der Förderbeiträge an:**

Annette Stöcker / Christian Selig, Bildende Künstler

Claude Eichenberger, Sängerin

Laudatio:

Markus Landert, Martin Preisser

**Tschanz:**

„Leg ein Ei“ (J. Sample)

Apéro

## **Angaben zu den geförderten Kulturschaffenden**

### **Claude Eichenberger, Sängerin, Bern**

Die Sängerin Claude Eichenberger (\*1974) ist im Kanton Schaffhausen und in Berg/TG aufgewachsen. Nach dem Lehrerseminar in Kreuzlingen studierte sie Sologesang bei Elisabeth Glauser an der Hochschule der Künste in Bern. 2003 schloss sie ihre Ausbildung mit dem Solistendiplom und dem Eduard-Tschumi-Preis für das beste Jahrgangsdiplom ab. Sie liess sich bei Irwin Gage an der Zürcher Hochschule Musik und Theater in Liedgestaltung weiterbilden und ist seit 2004 Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich. Bereits neben dem Studium verfolgte sie eine rege Tätigkeit als Konzertsängerin; seit 2003 tritt sie auch als Opernsängerin in Erscheinung. Claude Eichenberger ist Gewinnerin mehrerer Stipendien und Wettbewerbe; 2003 wurde sie mit dem Kulturpreis des Lehrerseminars Kreuzlingen ausgezeichnet. Den Förderbeitrag des Kantons Thurgau möchte sie verwenden, um sich mittels regelmässiger Stimmschulung, der Teilnahme an Meisterkursen und der Realisierung einer Demo-CD künstlerisch weiterzuentwickeln.

### **Daniel Gallmann, Maler, Oberbusznang**

Daniel Gallmann wurde 1959 in Olten geboren. Er liess sich an der Schule für Gestaltung in Basel und an der Kunstakademie in Düsseldorf ausbilden. Sein Werk, das auf die Darstellung zweier Grundmotive fokussiert, wurde in der Schweiz und in Deutschland in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen vorgestellt, z.B. im Kunstmuseum des Kantons Thurgau und im Städtischen Kunstmuseum Singen. Für seine Arbeit erhielt Daniel Gallmann mehrere Stipendien. Den nun zugesprochenen Förderbeitrag möchte er verwenden, um im Rahmen eines Atelieraufenthalts in Berlin seine künstlerischen Fragestellungen zu überprüfen.

### **Johannes Gees, Medienkünstler, Zürich**

Nach der Matura in Romanshorn und einem Ethnologie- und Geschichtsstudium in Zürich arbeitete Johannes Gees (\*1960) als Bildredaktor, Art Director und Internet-spezialist für verschiedene Medienhäuser und die „Expo.02“. International bekannt wurde er 2001 mit seiner interaktiven Laserinstallation „Hello Mr. President“ während des „World Economic Forums“, bei welcher er SMS- und Internetbotschaften an die WEF-Teilnehmer in die Davoser Landschaft projizierte. 2003 folgte das ähnlich ausgerichtete Projekt „Helloworld“ zum UNO-Gipfel „Summit on the Information Society“. Unter dem Titel „Interfacing Landscapes“ realisierte Gees 2005/06 weitere Performances in Zürich, Graubünden und im Thurgau. Im Kunstraum Kreuzlingen richtete er 2006 erstmals eine Einzelausstellung zu seinen Projekten ein. Mit dem Förderbeitrag will sich Johannes Gees im technischen Bereich weiterbilden und sich vertieft mit seinen beiden wichtigsten Ausdruckselementen „Sprache“ und „Landschaft“ sowie mit der Dokumentation seiner Projektionen auseinandersetzen.

### **Christian Herzog, Bildender Künstler, Zürich**

Nach der Ausbildung am Lehrerseminar Kreuzlingen absolvierte der aus dem Thurgau stammende Christian Herzog (\*1975) die Fachklasse „Bildende Kunst“ an der Luzerner Hochschule für Gestaltung und Kunst. In der Folge realisierte er mehrere Projekte, Installationen und Aktionen. Er zeichnete 2005 verantwortlich für das Bühnenbild von „Leben bis Männer“ im Phönix-Theater Steckborn. Im Sommer 2006 wird er im Eisenwerk Frauenfeld sein Projekt „Alma und Duende“ präsentieren. Mit dem Förderbeitrag plant er, im Berliner Künstlerhaus Bethanien ein aufwändiges Druckprojekt zu realisieren.

### **Claudia Rüegg, Pianistin, Stein am Rhein**

Nach der Matura in Romanshorn studierte Claudia Rüegg (\*1963) Klavier bei Hadasa Schwimmer, Werner Bärtschi und Erna Ronca sowie Musik- und Kunstwissenschaft an der Universität Zürich. Sie liess sich in audiovisueller Gestaltung weiterbilden und belegt seit 2004 den Studiengang „Literatur – Kunst – Medien“ an der Universität Konstanz. Ab den achtziger Jahren entfaltete Claudia Rüegg eine rege Tätigkeit als Interpretin, häufig auf dem Gebiet der Neuen Musik und im interdisziplinären Kontext. Zuletzt veröffentlichte sie zusammen mit Petra Ronner die CD „Celestial Ballroom“. Parallel dazu betätigte sich Claudia Rüegg immer auch als Pädagogin und als Veranstalterin, etwa für die IGNM Zürich, die Grenzgänge Münsterlingen und das „forum andere musik“. Mit dem Förderbeitrag möchte sich Claudia Rüegg pianistisch weiterbilden und zusammen mit der Sängerin Eva Nievergelt Robert Schumanns Liederkreis op. 39 sowie ein damit korrespondierendes, neues Werk von Ulrich Gasser erarbeiten und einspielen.

### **stöckerselig, Annette Stöcker / Christian Selig, Bildende Künstler, Basel**

Annette Stöcker wurde 1962 in Biel geboren. Nach einer Lehre als Keramikerin liess sie sich an der Ecole des Arts décoratifs in Genf ausbilden. Der aus St. Gallen stammende Christian Selig (\*1954) besuchte die F & F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich, studierte bei verschiedenen japanischen Zen-Meistern und war Assistent von Erich Wiesner bei Kunst-am-Bau-Projekten in Berlin. Seit 1987 arbeiten Annette Stöcker und Christian Selig zusammen. Ihre Werke wurden in der Schweiz in verschiedenen Galerien, Kunsthallen und Museen gezeigt, zuletzt z.B. im Rahmen von „Gott sehen“ im Kunstmuseum des Kantons Thurgau. Das Künstlerduo entwarf ausserdem zahlreiche Projekte für den öffentlichen Raum und bekam mehrere Stipendien und Auszeichnungen. Bis vor wenigen Jahren lebten und arbeiteten stöckerselig im Thurgau, wo sie sich vielseitig engagierten. Den Förderbeitrag erhalten sie nun für die Realisierung ihres Projekts „traverser paris revolte“, das im Herbst in der Kunsthalle Arbon zu sehen sein wird.

### **Cornelia Strasser, Filmschaffende, Zürich**

Cornelia Strasser wurde 1961 in Münsterlingen geboren und wuchs in Kreuzlingen auf. Nach der Matura und einem Studium der Ethnologie, Germanistik und Philosophie an der Universität Zürich wirkte sie als Autorin beim Scalo-Verlag, als freie Kulturjournalistin sowie als Redaktorin und Produzentin bei verschiedenen Printmedien. Sie war Redaktorin bei der Kultursendung „neXt“ des Schweizer Fernsehens und arbeitete im Team von Martin Heller für die „Expo.02“. Seit 2001 freischaffend tätig, realisierte Cornelia Strasser verschiedene Auftragsfilme, beispielsweise die Reihe „ArchitecTour de Suisse“ für das Schweizer Fernsehen und ein Porträt des Künstlers Heinz Julen. Der Förderbeitrag soll Cornelia Strasser auf dem Weg zur unabhängigen Filmemacherin unterstützen und ihr ermöglichen, den geplanten Dokumentarfilm über die mazedonische Volksängerin Esma Redzepova voranzutreiben.

### **Daniela Timokhine-Mueller, Organistin und Pianistin, Winterthur**

Die gebürtige Amriswilerin Daniela Timokhine-Mueller (\*1978) studierte Klavier bei Karl-Andreas Kolly in Winterthur und Orgel bei André Manz in Amriswil. Auf beiden Instrumenten erlangte sie das Konzertdiplom mit Auszeichnung. Seit ihrem ersten öffentlichen Auftritt mit 17 Jahren bei den „Amriswiler Konzerten“ gab sie zahlreiche Konzerte als Solistin und Kammermusikerin. Daniela Timokhine-Mueller unterrichtet an der Musikschule und am Konservatorium in Winterthur. Sie war Organistin der Kirchgemeinde Münchwilen-Eschlikon und ist seit 2005 in derselben Funktion in Zürich-Altstetten tätig. Den nun zugesprochenen Förderbeitrag verwendet sie für Privatunterricht beim bedeutenden Organisten Daniel Roth in Paris sowie für den Besuch weiterer Meisterkurse.

